

Betreff Jahresabschluss 2021 der ELW - Feststellung des Jahresabschlusses; Ergebnisverwendung

Dezernat/e V

Bericht zum Beschluss

Nr. vom

Erforderliche Stellungnahmen

- Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung
- Kämmerei
- Frauenbeauftragte nach HGIG
- Frauenbeauftragte nach HGO
- Sonstiges
- Rechtsamt
- Umweltamt: Umweltprüfung
- Straßenverkehrsbehörde

Beratungsfolge

- Kommission
- Ausländerbeirat
- Kulturbeirat
- Ortsbeirat
- Seniorenbeirat

(wird von Amt 16 ausgefüllt) **DL-Nr.**

- nicht erforderlich erforderlich

Magistrat Eingangsstempel
Büro d. Magistrats

Tagesordnung A Tagesordnung B

Umdruck nur für Magistratsmitglieder

Stadtverordnetenversammlung

nicht erforderlich erforderlich

öffentlich nicht öffentlich

wird im Internet / PIWi veröffentlicht

Anlagen öffentlich

Anlagen nichtöffentlich

Prüfbericht der PWC GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über den
Jahresabschluss zum 31.12.2021 (kann im
Magistratsbüro/Amt der
Stadtverordnetenversammlung eingesehen werden).

B Kurzbeschreibung des Vorhabens (verpflichtend)

(Die Inhalte dieses Feldes werden [außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen] im Internet/Intranet veröffentlicht. Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Ergänzende Erläuterungen, soweit erforderlich, siehe D. Begründung, Pkt. II)

Die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) sind gemäß § 22 EigBGes verpflichtet, für das Ende eines jeden Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen.

C Beschlussvorschlag

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 der Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) sowie der dazugehörige Lagebericht werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 der ELW wird mit einer Bilanzsumme von EUR 415.121.796,76 sowie einem Jahresgewinn von EUR 2.323.758,60 festgestellt.
3. Die Ergebnisse der Sparten werden zur Kenntnis genommen. Es werden insgesamt EUR 2.500.000 an die LHW ausgeschüttet. Die Ausschüttung setzt sich aus dem Jahresgewinn (EUR 2.323.758,60) und einer Teilausschüttung aus dem Gewinnvortrag (EUR 176.241,40) zusammen. Die Ausschüttung erfolgt aus hoheitlich erwirtschafteten Erträgen.

D Begründung

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

II. Ergänzende Erläuterungen

(Demografische Entwicklung, Umsetzung Barrierefreiheit, Klimaschutz/Klima-Anpassung, etc.)

Es wird auf den Prüfbericht der PWC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verwiesen.

Zu Ziffer 1:

Tatsachen, die den Fortbestand des Eigenbetriebs gefährden oder dessen Entwicklung beeinträchtigen, konnten bei der Abschlussprüfung nicht festgestellt werden.

Im Lagebericht sind die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt.

Weiterhin war die Zahlungsfähigkeit der ELW während des gesamten Wirtschaftsjahres 2021 uneingeschränkt gegeben und die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat keinen Anlass zur Beanstandung gegeben.

Zu Ziffer 2:

Mit einem Jahresüberschuss von TEUR 2.324 liegt das Ergebnis der ELW im Jahr 2021 deutlich über dem Planwert (TEUR 931) und leicht niedriger als im Vorjahr (TEUR 2.573).

Die Umsätze betragen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr TEUR 127.704 und liegen damit um TEUR 4.253 über dem Vorjahr 2020. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf eine geänderte Buchungsweise beim Verbrauch von Rückstellungen in den Gebührenbedarfskalkulationen zurückzuführen. Der Verbrauch dieser Rückstellungen in der Gebührenbedarfskalkulation wurde bis zum Vorjahr 2020 in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ und wird ab 2021 in den entsprechenden Umsatzkonten dargestellt. Durch die geänderte Buchungsweise ergeben sich Verschiebungen zwischen den einzelnen Positionen in der Sparte Entwässerung und Abfallwirtschaft.

Wesentliche Abweichungen im Umsatz der Abfallwirtschaft sind auf die positive Marktentwicklung bei der Vermarktung des Altpapiers zurückzuführen. Die Erlöse aus der Vermarktung des Altpapiers lagen deutlich über Plan- und Vorjahreswert. Auf den hoheitlichen Anteil des Altpapiers entfielen im Jahr 2021 TEUR 2.071 (Vorjahr: TEUR 821). Die positive Entwicklung bei der Vermarktung des Altpapiers wirkt sich ebenfalls auf die „Verwertung (Duale Systeme)“ aus. Auf die Verpackungsanteile der Altpapiererfassung entfielen im Jahr 2021 TEUR 1.148 (Vorjahr: TEUR 111). Dem stehen geringere Umsätze bei der Verwertung gewerblicher Abfälle in Höhe von TEUR 475 gegenüber, die auf geringere Abfallmengen zurückzuführen sind, die an die Deponie Büttelborn abgesteuert wurden.

Die wesentlichen Abweichungen der Entwässerung sind auf die Erlössteigerung in der Position „Arbeiten für Dritte“ (TEUR 501) und auf den Umsatzrückgang bei den „Einleitgenehmigungen“ zurückzuführen (TEUR 132). Die Erlössteigerung resultiert aus Mehreinnahmen für die Durchleitung (TEUR 96), Behandlung und Entsorgung (TEUR 266) von Infraseriv-Schlämmen.

Wesentliche Abweichungen im Umsatz der Stadtreinigung sind nicht vorhanden. Der Umsatz liegt mit TEUR 19.861 um 0,6% über dem Vorjahreswert.

Der Rückgang in der Position sonstige betriebliche Erträge (TEUR 2.216) ist eine Folge von einer veränderten Buchungsweise für den Verbrauch von Rückstellungen für Kostenüberdeckungen gemäß den Gebührenbedarfskalkulationen der Jahre 2020/2021. Bereinigt um diese veränderte Buchungsweise ergibt sich ein Anstieg von TEUR 1.421 der auf die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für Instandhaltungen und Rückbaumaßnahmen in der Sparte Entwässerung sowie die Auflösung von Rückstellungen für Widersprüche gegen die Straßenreinigungsgebühren 2016/2017 zurückzuführen ist.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen mit TEUR 8.001 um 8,5 % (TEUR 624) über dem Vorjahreswert (TEUR 7.377). Der Anstieg resultiert aus einer Vielzahl von Abweichungen. Besonders hervorzuheben sind höhere Treibstoffkosten (TEUR 175), höherer Materialverbrauch für KFZ-Teile (TEUR 164) und höherer Chemikalieneinsatz (TEUR 116).

Mit TEUR 25.462 liegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 4,6 % (TEUR 1.114) über dem Vorjahreswert 2020. Den Mehrausgaben bei der Abfuhr von Klärschlamm (TEUR 443) sowie bei der Ent-

sorgung von Siedlungs- (TEUR 544) und Bioabfällen (TEUR 134) stehen Kosteneinsparungen bei der Absteuerung von Inerten Materialien auf die Deponien Büttelborn und Kapittelal (TEUR 334) und der externen Instandhaltung von KFZ (TEUR 197) gegenüber.

Der Personalaufwand liegt mit TEUR 50.902 um TEUR 1.466 unter dem Planwert (TEUR 52.368). Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 50.590) ergibt sich eine Steigerung von TEUR 312. Der Anstieg der Personalaufwendungen exklusive der Personalgestellung beträgt im abgelaufenen Wirtschaftsjahr TEUR 259 und damit 0,5 %.

Im Vergleich zum Vorjahr 2020 sind die Abschreibungen mit TEUR 22.972 um TEUR 1.410 höher ausgefallen. Aufgrund der drohenden Ablehnung der Genehmigung zur Norderweiterung des Deponieabschnitts III wurden die hierfür bereits aufgewendeten Herstellungskosten in Höhe von TEUR 1.838, die in den Anlagen im Bau ausgewiesen sind, außerplanmäßig abgeschrieben.

So liegen die planmäßigen Abschreibungen um TEUR 684 unter dem Budgetwert von TEUR 21.818. Verzögerungen in der Ausführung von Baumaßnahmen und Beschaffungen von Fahrzeugen führen zur Planunterschreitung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 10.526, was eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % (TEUR 144) bedeutet.

Der Zinsaufwand des abgelaufenen Wirtschaftsjahres beträgt TEUR 10.295 und liegt damit um TEUR 597 unter dem Wert des Jahres 2020. Sowohl die Fremdkapitalfinanzierung (kurz- und langfristige Darlehen), als auch die Zinsbelastungen aus der Verzinsung der langfristigen Rückstellung für Deponiefolgekosten liegen unterhalb der Vorjahreswerte.

Der Finanzmittelfonds weist zum Stichtag TEUR 8.698 aus. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.212 vermindert.

Die Bilanzsumme verminderte sich um TEUR 279, dies entspricht einem Rückgang von < 0,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Rückstellungen erhöhten sich insbesondere aufgrund der Zuführung zur Rückstellung für Rekultivierungs- und Nachsorgeleistungen für die Deponie Dyckerhoff um TEUR 7.793.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich im Wesentlichen infolge der planmäßigen Darlehenstilgung in Höhe von TEUR 8.452.

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 21.778 ins Anlagevermögen investiert. Der Investitionsschwerpunkt lag wie in den Vorjahren im Bereich Neubau und Erneuerung des städtischen Kanalnetzes.

Zu Ziffer 3:

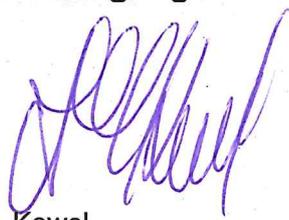
Am Jahresergebnis sind die einzelnen Bereiche mit folgenden Gewinnen und Verlusten beteiligt.

	2021	2020
	Spartenergebnis	Spartenergebnis
	TEUR	TEUR
Entwässerung	4.347	5.155
Abfallwirtschaft	-1.937	-2.979
Stadtreinigung	108	650
Sonstige (Nebenbetriebe)	-194	-253
Jahresergebnis	2.324	2.573

III. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen)

Bestätigung der Dezernent*innen



18.10.2022

Kowol
Stadtrat